



HANDWERK BW Agenda

JUNI
2023



Aktuelle Handwerkspolitik in
Baden-Württemberg



HANDWERK BW

HANDWERK BW vertritt die Interessen von rund 140.000 Handwerksbetrieben mit mehr als 800.000 Beschäftigten.

Als Dachverband der Handwerksorganisationen in Baden-Württemberg bündelt HANDWERK BW die Arbeit von Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks auf Landesebene und spricht mit einer Stimme gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Mehr unter www.handwerk-bw.de.

HANDWERK BW-AGENDA JUNI 2023

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

| | |
|--|---|
| Handwerkskonjunktur | 3 |
| Abbau bürokratischer Belastungen | 3 |
| Horizont Handwerk | 4 |
| Masterplan Mittelstand | 4 |

BILDUNGSPOLITIK

| | |
|---|---|
| Regierungsbericht Berufsorientierung – Neues Handlungskonzept | 5 |
| Frauen im Handwerk – Projektphase III | 5 |
| Praktikumswochen | 6 |

RECHT

| | |
|---------------------------|---|
| Recht auf Reparatur | 7 |
| Verbandsklagerecht..... | 7 |

NACHHALTIGKEIT UND TECHNOLOGIE

| | |
|---|---|
| Energiekonzept Baden-Württemberg | 8 |
| Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) | 8 |
| Wärmeplanungsgesetz | 9 |
| Energiepolitische Positionierung HANDWERK BW..... | 9 |

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

| | |
|--|----|
| Workshop Digitalisierung in der Praxis – Daten, Software, Handwerksalltag..... | 10 |
| Landesausschuss Digitalisierung und Innovation zu Gast bei Vodafone..... | 10 |

HANDWERK INTERNATIONAL

| | |
|---|----|
| EU-Lieferkettengesetz | 11 |
| Projekt zur bilateralen Zusammenarbeit DE-IT im Bereich der beruflichen Bildung | 11 |
| Wirtschaftsgipfel BW-EU in Brüssel | 12 |



WIRTSCHAFT UND STATISTIK

Handwerkskonjunktur

1. Aktueller Sachstand

Die Betriebe bewerteten ihre wirtschaftliche Lage im ersten Quartal – im Durchschnitt aller Gewerke – weniger schlecht als vor einem Jahr. Rund die Hälfte (56 %) bezeichnete ihre Geschäftslage als gut und 12 Prozent mit „schlecht“. Im Vergleich zum Vorjahr (18%) ist damit der Anteil der „schlecht“-Bewertungen gesunken. Die Investitionsneigung war jedoch verhaltener als vor einem Jahr.

2. HANDWERK BW-Position

Das Landeshandwerk hat in weiten Teilen trotz andauernder Krise einen Weg gefunden, mit den angespannten Situationen umzugehen und in einigen Gewerken sogar optimistisch in die Zukunft zu blicken. Damit sich dieser Trend fortsetzt und Gewerke unter Druck auf diese Linie einschwenken, braucht es eine verlässliche, mittelstandsfreundliche Politik.

3. Die nächsten Schritte

- Weiteres Beobachten der konjunkturellen Lage
- Einfordern einer mittelstandsfreundlichen Politik und des Abbaus von Belastungen

Abbau bürokratischer Belastungen

1. Aktueller Sachstand

83 Prozent der Betriebe gaben in einer HANDWERK-BW-Umfrage an, dass der bürokratische Aufwand gestiegen ist. Die Betriebe beklagten vor allem, sich ständig an neue Regelungen anpassen zu müssen. In der Konsequenz gaben rund zwei von drei Betrieben (64 Prozent) an, dass die Selbstständigkeit unattraktiv werde.

2. HANDWERK BW-Position

Die von HANDWERK BW eingeforderten Entlastungen der Betriebe sind notwendiger denn je. Der Belastungsabbau muss zudem ganzheitlich betrachtet werden, denn: Die unterschiedlichen Gewerbegruppen im Handwerk haben teils ganz unterschiedliche Herausforderungen.

3. Die nächsten Schritte

- Weiteres Einfordern von Entlastungen
- Monitoring aktueller Regelungsvorhaben im Hinblick auf mögliche Belastungen

Horizont Handwerk

1. Aktueller Sachstand

Nach der erfolgreich umgesetzten Namensänderung von „Handwerk 2025“ auf „Horizont Handwerk“ und der neu strukturierten Webseite werden die Förderprogramme weiterhin gut angenommen. Zwei große Projekte sind seit Juni am Start: Die Ehrenamtsakademie und das kammerübergreifende Modellprojekt SPARK zur Neuaufstellung der Betriebsberatung.

2. HANDWERK BW-Position

Mit der Ehrenamtsakademie kann dank Horizont Handwerk ein strategisch wichtiges Projekt für die gesamte Handwerk in Baden-Württemberg realisiert werden. Denn durch sie kann das Ehrenamt als Basis der Selbstverwaltungsarbeit gestärkt werden.

3. Die nächsten Schritte

Die Umsetzung der Ehrenamtsakademie hat bereits begonnen. Bei HANDWERK BW konnte der Projektleiter, Raphael Wohlfahrt, die Arbeit aufnehmen. Das Modellprojekt SPARK (Strategie Pro Aktive Resiliente Kammer) wird mit Einbezug von Unternehmensvertretern in die nächste Phase gehen.

Masterplan Mittelstand

1. Aktueller Sachstand

Im Rahmen eines „Masterplan Mittelstand“ will das Wirtschaftsministerium BW Strategien und Impulse für die Mittelstandspolitik erarbeiten. Für die Studie, die unter wissenschaftlicher Begleitung entsteht, wurden die Organisationen der mittelständischen Wirtschaft einbezogen. Präsident Reichhold hat an einem Experteninterview teilgenommen.

2. HANDWERK BW-Position

Das Handwerk befürwortet es, dass sich das Wirtschaftsministerium angesichts der vielen aktuellen Herausforderungen umfassend Gedanken über eine zukunftsfähige Mittelstandsförderung macht. Dennoch bietet auch das heutige Mittelstandsförderungsgesetz viele noch immer passende Ansätze, die nur umgesetzt werden müssen.

3. Die nächsten Schritte

- Unterstützung der Wissenschaftler bei Interviews, online-Befragungen und Workshops
- Kritische Würdigung des Masterplanes nach Veröffentlichung im Frühjahr 2024



BILDUNGSPOLITIK

Regierungsbericht Berufsorientierung – Neues Handlungskonzept

1. Aktueller Sachstand

Im Zuge des fraktionsübergreifenden Änderungsantrags zur Anpassung des Schulgesetzes Baden-Württemberg bzgl. der beruflichen Orientierung und Bildung an Gymnasien hat sich eine Arbeitsgruppe mit der landesweiten Neuausrichtung der beruflichen Orientierung unter Federführung des Kultusministeriums zusammengefunden.

2. HANDWERK BW-Position

HANDWERK BW fordert schon lange eine echte Bildungswende und eine stärkere Fokussierung auf eine ergebnisoffene Berufliche Orientierung, welche Duale Ausbildung und Studium als gleichwertig ansieht. Es darf nicht nur in einem weiteren theoretischen Konzept stehen, sondern muss endlich in der Praxis angewandt werden.

3. Die nächsten Schritte

Nach Übergabe an die Landesregierung im Juli wird HANDWERK BW die konkreten Maßnahmen, die zeitnah und mittelfristig zu einer Verbesserung der Beruflichen Orientierung – speziell an Gymnasien - führen, überprüfen.

Frauen im Handwerk – Projektphase III

1. Aktueller Sachstand

Mentorinnen-Netzwerk: Die Handwerkskammern Freiburg, Reutlingen und Ulm bieten mit Start des neuen Ausbildungsjahres mit dem Mentoring-Tandem weiblichen Auszubildenden ein persönliches Coaching durch eine erfahrene Handwerkerin.

Schulung für Handwerkskammern und Verbände: In digitalen Workshops erhalten Hauptamtliche Infos, wie sie Betriebe bei der Gewinnung von Frauen als Auszubildende und Fachkräfte unterstützen.

2. HANDWERK BW-Position

HANDWERK BW bietet angesichts des Fachkräftebedarfs mit „Frauen im Handwerk“ konkrete Maßnahmen in einem wesentlichen Feld der Aktivierung inländischer Potenziale an.

3. Die nächsten Schritte

Erste Schulung am Di., 25. Juli 2023, 9–13 Uhr: „Betriebe bei der Gewinnung von Fachkräften unterstützen“.

Kontakt: <https://handwerk-bw.de/positionen/fachkraefte/frauen-im-handwerk>

Praktikumswochen

1. Aktueller Sachstand

Die Praktikumswochen Baden-Württemberg finden das zweite Jahr in Folge in den Zeiträumen 29.5.- 23.6. und 16.10.- 3.11.2023 statt. Schülerinnen und Schüler können mit Unterstützung der Matching-Plattform in 5 Tagen 5 Berufe und somit 5 unterschiedliche Unternehmen kennen. Die Matching-Software unterscheidet dabei nicht nach Größe und Bekanntheit des Betriebs, ein echter Vorteil für KMUs.

2. HANDWERK BW-Position

Die Praktikumswochen sind angesichts offener Lehrstellen zu begrüßen. Das Handwerk sieht aufgrund der hohen Kosten allerdings das Kultusministerium in der Pflicht, die Teilnehmerzahlen aus Reihen der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, und das Land perspektivisch stärker in der Kostenübernahme.

3. Die nächsten Schritte

- Auswertung und Evaluation des ersten Durchgangs an Pfingsten.
- 2. Bewerbung des Herbsdurchgangs



RECHT

Recht auf Reparatur

1. Aktueller Sachstand

Der Richtlinienvorschlag der EU-Kommission vom 22.03.2023, der vom Europäischen Parlament insgesamt begrüßt wurde, soll die Ziele des Green Deal fördern. Durch Steigerung der Reparturnachfrage soll das Abfallaufkommen verringert werden. Der Vorschlag enthält ein über das Mängelgewährleistungsrecht hinausgehendes Recht auf Reparatur gegen Hersteller bestimmter Waren. Außerdem sieht er die Einführung eines Reparaturinformationsformulars, das bspw. über Preis und Reparaturdauer informiert und während eines Zeitraums von 30 Tagen nicht abgeändert werden darf, vor. Der ZDH hat dem BMJ im Rahmen der Verbändebeziehung eine kritische Stellungnahme mit Blick auf die daraus erwachsenden Pflichten von Handwerksbetrieben übermittelt.

2. HANDWERK BW-Position

Die Einführung eines Reparaturformulars wird abgelehnt, da ein solches bürokratisch, rechtsunsicher und praxisuntauglich ist.

3. Die nächsten Schritte

Wir werden das weitere Gesetzgebungsverfahren verfolgen und praxistaugliche Regelungen einfordern.

Verbandsklagerecht

1. Aktueller Sachstand

Der Regierungsentwurf für ein Gesetz zur Umsetzung der Verbandsklagenrichtlinie wurde ins Parlament gebracht. Ziel ist ein kollektiver Rechtsschutz bei Rechtsverstößen durch Unternehmen. Dazu sollen klageberechtigte Stellen unter bestimmten Voraussetzungen durch Abhilfeklagen die Verurteilung eines Unternehmens zu einer Leistung an Verbraucher begehren können. Der aktuelle Entwurf stellt kleine Betriebe Verbrauchern gleich.

2. HANDWERK BW-Position

Hierfür hat sich das Handwerk eingesetzt. Diese Gleichstellung bleibt aber wirkungslos, wenn Wirtschaftsverbände nicht klageberechtigt sind.

3. Die nächsten Schritte

Der ZDH wird sich dafür einsetzen, dass auch Wirtschaftsverbände eine Klageberechtigung erhalten.

Energiekonzept Baden-Württemberg

1. Aktueller Sachstand

Das Umweltministerium hat seinen Entwurf für ein Energiekonzept Baden-Württemberg vorgelegt. Das Konzept beschreibt die strategische Ausrichtung des Landes zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 und definiert wesentliche Zielsetzungen, Transformationspfade und Schlüsselstrategien.

2. HANDWERK BW-Position

HANDWERK BW bezog zum Energiekonzept Baden-Württemberg Stellung. Darin mahnt der Verband an, das Handwerk als Partner der Energiewende stärker zu unterstützen und kritisiert gesetzte Ziele des Landes als derzeit und in Anbetracht noch zu schaffender Voraussetzungen unrealistisch.

3. Die nächsten Schritte

Aus Sicht von HANDWERK BW muss die Gestaltung der Energiewende auf breitere Schultern gestellt werden. Das Landeshandwerk steht hier im Fokus und benötigt Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung und -qualifizierung sowie Entbürokratisierung.

Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)

1. Aktueller Sachstand

Mit der erzielten Einigung der Ampel-Koalition ist ein wichtiger Schritt gelungen, um die Novelle des GEG an wesentlichen Stellen zu verbessern. Entscheidend ist, dass die vereinbarten „Leitplanken“ keine reinen Absichtserklärungen bleiben, sondern sachgerecht in Gesetzesform gebracht und ausformuliert werden.

2. HANDWERK BW-Position

Bei den Änderungen wurden zentrale Forderungen des Handwerks aufgegriffen: Dazu gehört die richtige „Reihenfolge“, wonach erst beim Vorliegen einer kommunalen Wärmeplanung die Verpflichtung zum Einsatz von 65 Prozent Erneuerbaren Energien greift. Das Bekenntnis zu einer echten Technologieoffenheit ist positiv.

3. Die nächsten Schritte

Wesentlich ist nun, das Beschlusspapier rasch in ein konkretes Gesetz zu bringen. Hieran wird sich zeigen, ob es gelingt, die entstandene Verunsicherung in den Betrieben und ihren Kund*innen zu beseitigen und so schnell für Planungssicherheit zu sorgen.



Wärmeplanungsgesetz

1. Aktueller Sachstand

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) haben am 2. Juni 2023 den gemeinsamen Referentenentwurf für ein Wärmeplanungsgesetz (WPG) vorgelegt. Das WPG ist die gesetzliche Grundlage für die flächendeckende Einführung der Wärmeplanung und nimmt Länder und Kommunen in die Pflicht bis 2028 eine kommunale Wärmeplanung vorzulegen.

2. HANDWERK BW-Position

Baden-Württemberg hat bereits eigene Gesetze für die kommunale Wärmeplanung verabschiedet: Bis Ende 2023 müssen die 104 Kommunen im Land verpflichtend eine kommunale Wärmeplanung vorlegen. Baden-Württemberg darf durch die unterschiedlichen Fristsetzungen nicht benachteiligt werden.

3. Die nächsten Schritte

Die kommunale Wärmeplanung braucht Transparenz, um aktuelle und rechtssichere Informationen an Bürger*innen und Betriebe weiterzugeben. Der drohende Flickenteppich zwischen den Ländern und auch innerhalb Baden-Württembergs kann zu einem Problem für Kunden und Betriebe werden. Um handwerkliche Fehler bei der kommunalen Wärmeplanung zu vermeiden, sollte das Landeshandwerk miteinbezogen werden.

Energiepolitische Positionierung HANDWERK BW

1. Aktueller Sachstand

HANDWERK BW und sein Landesausschuss Nachhaltigkeit und Technologie erarbeiten die energiepolitische Positionierung für das Landeshandwerk entlang der aktuellen politischen Rahmenbedingungen.

2. HANDWERK BW-Position

Der Entwurf des Positionspapier Energie umfasst sechs Module. Im Fokus stehen die Energieeffizienz, das Stromsystem der Zukunft, die smarte Wärmewende, die zukünftige Rolle von Gas sowie die nachhaltige Mobilität in Baden-Württemberg.

3. Die nächsten Schritte

Der Landesausschuss Nachhaltigkeit und Technologie plant, das Positionspapier in die Oktobersitzung des Beirats zur Verabschiedung einzubringen.

Workshop Digitalisierung in der Praxis – Daten, Software, Handwerksalltag...

1. Aktueller Sachstand

Aus dem Landesausschuss Digitalisierung und Innovation heraus entwickelte sich die Idee, in einer Austausch-Veranstaltung die Bedürfnisse einzelner Gewerke, Betriebe, Berater und Vertreter aus Kammer- und Verbandswesen an Handwerkssoftware zu diskutieren. Unterstützt wird das Format durch Inputs aus Berater- und Betriebspraxis.

2. HANDWERK BW-Position

Für eine schlüssige Digitalisierung von Betrieben ist eine geeignete, mit erforderlichen Schnittstellen ausgestattete Softwareumgebung unerlässlich. Als Handwerksbranche führt eine koordinierte Adressierung an die Hersteller oft zu höheren Erfolgschancen, Synergieeffekte sind denkbar. Die Veranstaltung soll hier zur weiteren Vernetzung eine Basis bieten.

3. Die nächsten Schritte

Die Veranstaltung findet am 22. September in den Räumen der Handwerkskammer Region Stuttgart statt. Noch gibt es freie Plätze, bei Interesse ist die kurzfristige Anmeldung bei Herrn Dr. Sebastian Egelhof unter Egelhof@handwerk-bw.de möglich.

Landesausschuss Digitalisierung und Innovation zu Gast bei Vodafone

1. Aktueller Sachstand

Im April reiste der Landesausschuss bereits zum zweiten Mal auf den Vodafone-Campus nach Düsseldorf. Dabei konnten Innovationen im Bereich der Funktechnik sowie die Anwendung (autonomes Fahren, Drohnenflug oder VR-Anwendungen im Gesundheitsbereich) in der Praxis erlebt und anschließend diskutiert werden.

2. HANDWERK BW-Position

Nicht nur eine ausreichende, sondern auch eine gute Netzabdeckung ist nicht zuletzt für die Tätigkeiten zahlreicher Handwerksbetriebe im ländlichen Raum unerlässlich. Stabile und schnelle Datenverbindungen ermöglichen Geschäftsmodelle der Zukunft.

3. Die nächsten Schritte

An den verstetigten Austausch soll die Transformation des Erlebten in die handwerkspolitische Praxis angeschlossen.



HANDWERK INTERNATIONAL

EU-Lieferkettengesetz

1. Aktueller Sachstand

Anfang Juni hat das Europäische Parlament dem Bericht für ein EU-Lieferkettengesetz und dem anschließenden Beginn der Trilog-Verhandlungen zugestimmt. Dieser sieht vor, dass europäische Unternehmen in den Anwendungsbereich der Richtlinie fallen und somit ein Risikomanagementsystem in Ihrer Lieferkette hinsichtlich Umwelt und Menschenrechte einführen müssen, wenn sie mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigen und einen Jahresumsatz von über 40 Mio. Euro erwirtschaften.

2. HANDWERK BW-Position

Die Entscheidung des Europäischen Parlaments bringt für Handwerksbetriebe zusätzliche Bürokratie und setzt sie unkalkulierbaren Risiken aus, auch wenn sie unter die Unternehmensgrößengrenze fallen, eben weil sie Teil einer Lieferkette sind. Es ist bedauerlich, dass europäische Lieferketten nicht automatisch als „sichere“ Lieferketten im Hinblick auf die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechtsstandards bezeichnet werden können. Es besteht nun die große Gefahr, dass die unmittelbar vom Lieferkettengesetz betroffenen Unternehmen künftig ihre Auflagen auf alle ihre Geschäftspartner, damit auch kleine, übertragen.

3. Die nächsten Schritte

Das Gesetzgebungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Es stehen noch die Trilog-Verhandlungen zwischen den EU-Institutionen bevor.

Projekt zur bilateralen Zusammenarbeit DE-IT im Bereich der beruflichen Bildung

1. Aktueller Sachstand

HANDWERK BW und Handwerk International haben sich gemeinsam mit Partnern aus der Lombardei für ein bilaterales Kooperationsprojekt im Bereich der dualen Ausbildung („ConnAction“) erfolgreich beworben. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und sieht den Aufbau von bilateralen Modell-Netzwerken vor, die gemeinsame Arbeitsprogramme und Aktivitäten im Bereich der dualen Berufsbildung entwickeln und dabei erfolgreiche Kooperationsmodelle erproben. Die Dauer des Projektes ist bis Juli 2026 angesetzt. Gefördert wird die Zusammenarbeit der bilateralen Modellnetzwerke wie z.B. Studienreisen ins Partnerland, Simultandolmetscherdienste, Organisation von Veranstaltungen und Workshops, Honorare für eventuell beteiligte externe Experten oder Gäste.

2. HANDWERK BW-Position

Als nächster Schritt sollen die konkreten Zielsetzungen und Themenschwerpunkte für das Netzwerk ausgearbeitet werden. Außerdem können sich noch weitere Partner dem Projekt anschließen. Danach wird das Projekt offiziell starten.

Wirtschaftsgipfel BW-EU in Brüssel

1. Aktueller Sachstand

Vom 25. bis 26. Oktober 2023 findet in Brüssel der nächste Wirtschaftsgipfel „Baden-Württemberg – EU“ statt. Bei der Veranstaltung trifft sich die baden-württembergische Wirtschaft mit hochrangigen Vertretern der EU-Institutionen. Das Programm des Wirtschaftsgipfels ist noch in Ausgestaltung.

2. Die nächsten Schritte

Offizielle Einladung und Zusendung des Programmes folgen in nächster Zeit.